

Neuabstimmung nach Statutenänderung

Verband für Rettung lebt wieder auf

Der Rettungsverband im Bezirk Kufstein erlebt eine Renaissance: Nach einer Statutenänderung müssen 28 Orte noch einmal darüber abstimmen.

Von MICHAEL
MADER

KUFSTEIN. Der schon totesagte Rettungsverband im Bezirk soll zu neuem Leben erwachen. Nachdem 28 Gemeinden bereits einen positiven Beschluss im Gemeinderat herbeigeführt hatten, weigerten sich die Kufsteiner darüber abzustimmen. Vom Land wurde damals sogar eine Zwangsverpflichtung ins Auge gefasst.

Kritik berücksichtigt

Jetzt ist alles anders: Die Kritikpunkte der Festungsstädter wurden berücksichtigt. 28 Orte müssen nochmals über den Rettungsverband abstimmen, Kufstein zum ersten Mal. Bereits am Mittwoch soll der Gemeinderat mit diesem Thema befasst werden, am Donnerstag folgt die Stadt Wörgl.

Die Statuten sehen im Detail folgende Änderungen

vor: Der Sitz des Rettungsverbands ist auf der Bezirkshauptmannschaft in Kufstein, zudem wird der Vertrag bis 2017 befristet, danach gibt es neue Verhandlungen. Die Beschlüsse des Rettungsverbands sind nur dann gültig, wenn die Mehrheit der anwesenden Mitglieder zustimmt bzw. deren Stimme auch mehr als die Hälfte der Einwohnerzahl repräsentiert.

Neuer Schlüssel

Zudem wird der durch die Einnahmen nicht gedeckte Aufwand durch einen neuen Schlüssel berechnet. Dabei wird die Einwohnerzahl und 30 Prozent der durchschnittlichen Nächtigungszahlen der jeweiligen Gemeinden herangezogen.

Vizebürgermeister Walter Mayr bezeichnete die neuen Statuten auf Anfrage als vernünftig: „Kufsteins Bürgermeister und der Bezirkshauptmann haben im Sinne der Gemeinden sehr gut verhandelt.“ Auch Wörgls Bürgermeister Arno Abler sieht dies so: „Die Änderungen sind sicher im Interesse Wörgls und kein Nachteil.“